

Zeit gewährt hat. Der Beweis wurde im neuen Deutschland erbracht.

Die Menschen in Deutschland haben es unter der Führung von Adolf Hitler fertig gebracht, ihre Einzelinteressen dem großen Gemeinwohl unterzuordnen. Adolf Hitler hat sie mit großen neuen Ideen erfüllt, die härter sind als ihre kleinen Alltagsgedanken.

Er hat die Idee des Nationalsozialismus zu tragender Idee des Volkes und seines Staates gemacht.

Er hat die Menschen gelehrt, daß Nationalismus und Sozialismus nicht einander ausschließende und notwendigerweise einander bekämpfende Begriffe sind, sondern daß wahrer Nationalismus und wahrer Sozialismus einander ergänzen.

So, er hat sie gelehrt, daß das eine ohne das andere nicht denkbar ist. Der höchste Nationalismus ist höchste Liebe zum eigenen Volk; wer aber das eigene Volk wirklich liebt, muß zugleich wünschen, daß dieses Volk in allen seinen Gliedern so geliebt wie nur irgend möglich ist, daß jedem Einzelnen so gut wie nur irgend möglich geht; dies aber ist better Sozialismus.

Umgekehrt weiß der wirkliche Sozialist, daß sein Ziel, das Wohlergehen der Einzelnen, nur denkbar ist, wenn die Nation als der Mittelpunkt der Gesamtheit stark und gesund ist und einen kraftvollen Schuß allen gibt, in der sie leben. Die freie unabhängige Nation aber ist ungleich wichtiger als jedes Nationalisten. Sozialisten und Nationalisten haben sich im neuen Deutschland zusammengesunden zum Nationalsozialismus; gemeinsam leben sie und gemeinsam kämpfen sie für das gemeinsame Ziel: für das nationalsozialistische Deutschland, das ihnen Adolf Hitler gab. Gelingt es, hat die gemeinsame Liebe zu Deutschland, die gemeinsame Liebe zum Volk und die gemeinsame Liebe zum Führer.

Und deswegen hat die Eingliederung der alten Dalmatins ins Reich die Deutschen Oesterreichs mit solchem Jubel erfüllt, weil über die alte Schmach nach dem Reich hinaus bei ihnen der nationalsozialistische Gedanke schon so viele Kreise erfüllt hat, daß ihnen die gemeinsame Nation, das gemeinsame Volk und der gemeinsame Führer über allem stehen!

Ihren Kampf um das Großdeutsche Reich wird das Deutsche Volk mit unermesslichen Freuden und mit unermesslichem Stolz verfolgen. Die deutsche Nation wird den großdeutschen Willens Adolf Hitlers am 18. März 1938. Dankbar und stolz, schaut das deutsche Volk auf die Träger des großdeutschen Kampfes im alten Oesterreich, auf unsere nationalsozialistischen Parteigenossen.

Die Deutschen in Oesterreich aber, die bisher noch abseits standen, die letzte Nationalsozialisten waren und bisher nicht mitgewirkt haben, den Blick auf das Reich Adolf Hitlers zu wachen, weil sie wußten, was Nationalsozialismus wirklich ist, noch nie das neue Reich in Deutschland auszuatmen, sie sollen nicht als Fremde, sondern als Brüder betrachtet werden.

Wir wissen, daß die meisten von ihnen irrezweifelhaft wurden.

Wir wissen, daß eine förmliche und verlogene Presse, ihnen den Nationalsozialismus und das Reich durch eine verzerrende und entstellende Brille zeigte.

Wir wollen diese Irreführer und belügler nicht vergessen, die jetzt, als wir wollen vielmehr alle, die bereit sind mitzuwirken am Aufbau, alle, die nun gute Bürger des Reiches sein wollen, willkommen heißen. Sie alle haben gerade in diesen Wochen der Vorbereitung und des Einmarsches vor sich, und wir glauben, daß viele sich bewähren werden.

Die christliche Verkörperung des Gegners von uns haben wir Nationalsozialisten stets gesucht in der Gewissheit, daß der ernsthaft Ringende um so früher bemeinigt zum überzeugten Nationalsozialisten wird.

Grenzenlos aber ist unser Haß und unser Mißtrauen gegen diejenigen, die aus Egoismus und Nationalismus zu verfeindeten Juden, die Lügen über das neue Reich verbreiten und die als Feinde des Volkes den Aufstieg zu hindern suchen. Für Verächter und Verächter ist kein Platz im Reich Adolf Hitlers!

Alle unsere Liebe gilt denen, die in den schweren Jahren, die nun hinter Oesterreich liegen, unter unendlichen Opfern in jedem Aussehen, trotz Unvollkommenheiten und Kerkern, trotz drohendem Eode, durchhalten, bis schließlich doch der Sieg bei ihnen war.

An Ehrfurcht denken wir immer wieder, derer, die für diesen Sieg ihr Leben ließen. Der höchste Dank an sie ist die Gewissheit, daß ihr Tod nicht umsonst war und das Ziel ihres Ringens erfüllt wurde: die Einheit Deutschlands, Oesterreichs in das Nationalsozialistische Reich Adolf Hitlers.

Citizens Regierung zurückgetreten

Rom, 25. März. Wie bekannt wird, ist die italienische Regierung am Donnerstagabend nach einer Sitzung beim Staatspräsidenten zurückgetreten.

Mit der Bildung einer neuen nationalen Regierung auf deutscher Basis ist der Oberste Kommando der Wehrmacht, der zum ersten Mal in der Geschichte der Wehrmacht, beauftragt worden. Man vermutet, daß zu der neuen Regierung auch Persönlichkeiten herangezogen werden, die nicht zu diesem Verbande gehören.

Eine amtliche Mitteilung hierüber ist noch nicht veröffentlicht worden.

Chamberlain vor dem Unterhaus

Wohin steuert Englands Außenpolitik?

England, die Tschechoslowakei und die Sudetendeutschen - Keine neuen Verpflichtungen und Garantien Prag gegenüber - „Gent kein Instrument zur Erhaltung des Friedens“

London, 25. März. Der britische Premierminister Chamberlain gab gestern im Unterhaus die angekündigte Erklärung über die englische Außenpolitik ab.

Nach einem Hinweis darauf, daß die fundamentalen Grundlagen der englischen Außenpolitik in der Erhaltung des Friedens und der Schaffung eines Vertrauens auf seine Erhaltung bestuhe, betonte Chamberlain u. a.: Das bedeutet nicht, daß uns nichts zum Kampf bringen würde. Wir sind durch gewisse Vertragsverpflichtungen gebunden, die uns unter Umständen die Notwendigkeit zum Kampf auferlegen. Auch gibt es gewisse Lebensinteressen Englands für die wir im Falle ihrer Bedrohung zur Verteidigung der britischen Gebiete und ihrer lebenswichtigen Verbindungen kämpfen würden.

Wage hat die Mehrheit des englischen Volkes glaubt, in der Gentliga ein Instrument gefunden zu haben, das den Frieden erzwingen kann. Mein ursprünglicher Glaube an Gent als ein wirksames Instrument für die Erhaltung des Friedens ist jetzt erschüttert.

Das ergibt sich aus dem jetzigen Zustand der Liga selbst, was nicht die Folge irgendwelcher neuer Ereignisse ist. Es gibt anderen Grund, warum wir, nachdem die Politik der letzten sechs Wochen in der Liga im Hinblick auf die Sudetenländer in, in denen sie ausprobiert wurde, den Gedanken des Böhmerbundes aufgeben sollten. Wir müssen doch fernerhin zugeben, daß wir verachteten, Gent eine Aufgabe zu geben, die zu lösen keine Kräfte überlassen. Das Beste ist, so sagte Chamberlain weiter, wenn wir die Gentliga wieder neu prüfen, da ihre ursprünglichen Ziele richtig gewesen seien.

Chamberlain kam dann auf Oesterreich zu sprechen. Die britische Regierung, so sagte er, hat der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die fälligen Ereignisse in Oesterreich eine neue Lage geschaffen haben. Wir haben bereits unser Urteil über die Handlung der deutschen Regierung abgegeben und haben nichts hinzuzufügen. Aber die Folgen dieses noch immer. Es hat eine tiefe Störung des

internationalen Vertrauens gegeben (??). Daher besteht das Problem, vor dem Europa steht, nach britischen Regierung, liegt darin, wie dieses erschütterte Vertrauen wieder am besten herzustellen ist. (1)

Am meisten schwebt uns die Frage der Beziehungen zwischen der tschechoslowakischen Regierung und der deutschen Regierung in der Tschechoslowakei (die Sudetendeutschen) im Vordergrund (2. Schriftzug) vor. Es ist wahrscheinlich, daß eine Lösung dieser Frage, wenn sie erzielt werden könnte, sich weitgehend dahin auswirken würde, das Gefühl der Sicherheit in einem sehr größeren Gebiet wiederherzustellen als in dem unmittelbar betroffenen. Chamberlain erörterte dann die Frage, ob die britische Regierung zusätzlich zu den Verpflichtungen, durch die sie bereits durch die Gent-Lösung und den Locarnovertrag gebunden ist, neue Verpflichtungen, und zwar besonders gegenüber der Tschechoslowakei übernehmen sollte.

Die britische Regierung sieht sich, so betonte Chamberlain, nicht in der Lage, die angelegte Garantie zu geben. Diesen Standpunkt, so erklärte Chamberlain u. a. damit, hat die Entscheidung, ob die Tschechoslowakei sich in einen Krieg verwickeln finde, automatisch der britischen Regierung entzogen sein würde. Die angelegte Garantie würde ohne Verletzung der Unabhängigkeit wirksam werden, durch die sie am Funktionieren gebracht werden würde, und über die es der britischen Regierung nicht möglich wäre, irgend eine Kontrolle auszuüben. Das sei eine Sache, die die britische Regierung nicht für ein Gebiet annehmen könne, in dem Englands lebenswichtige Interessen nicht in der gleichen Weise berührt seien, wie das bei Frankreich und Belgien der Fall sei.

Sinnfälligkeit der Tschechoslowakei in der britischen Regierung, die Zeit gekommen zu sein, zu der alle Sittengesetze der Diplomatie für den Zweck des Friedens aufgegeben werden sollten, sie freue sich, die definitive Entscheidung der deutschen Regierung zu nehmen und unterbreitete sie in seiner Rede. Auch habe sie mit Befriedigung festgestellt, daß die tschechoslowakische

Regierung sich den praktischen Schritten zu wende, die im Rahmen der tschechoslowakischen Beschlüsse ergriffen werden können, um den vernünftigen Wünschen der deutschen Minderheit zu begegnen. Die britische Regierung werde jederzeit bereit sein, dabei jede Hilfe zu leisten. An der Zwischenzeit bestehe keine Notwendigkeit, Gent anzugewinnen oder auch nur davon zu sprechen. „Solches Gerede ist daher zu vermeiden.“

Sinnfälligkeit Spaniens erklärte Chamberlain erneut, daß die britische Regierung die Nichteinmischungspolitik als das beste Mittel ansehe, um einen größeren Konflikt zu verhindern. Er erwähnte auch die Streitigkeiten um die Zurückführung der Grenzgebiete.

Am Schluß seiner Rede unterrichtete Chamberlain die Notwendigkeit, das britische Aufrüstungsprogramm zu vergrößern. Auch eine Beschleunigung der Aufrüstungspläne sei notwendig. Besonders müsse die Luftwaffe und die Luftabwehr verstärkt werden.

Die Wiederanrufung müsse künftig den Vorrang vor allen anderen Maßnahmen haben.

Das erste graue Haar soll auch das letzte sein!

Warum ins Hintertreffen kommen, weil man älter wird! Wie jede Schönheitseigenschaft im ersten Jahr ihres Auftretens kleinlich einfach heute fast überall und in jedem Alter zu finden ist, ist es die Wahrung, gibt es, darunter auch die richtige für Sie!

KLEINOL
Hesha Simplex
KLEINOL G.M.B.H. BERLIN-NEUKÖLLEN

Bürdels Wörcnung mit Herrn Schulnigg

Der Wahlkampf im deutschen Oesterreich von Gauleiter Bürckel in Wien eröffnet

Wien, 25. März. Der Beauftragte des Führers für die Durchführung der Wahlen im deutschen Oesterreich, Gauleiter Bürckel, eröffnete gestern im großen Konzerthaus in Wien den Wahlkampf im deutschen Oesterreich. Gauleiter Bürckel, in dessen Begleitung sich Reichsstatthalter Seyd-Witzmann befand, wurde bei seinem Empfang mit hitlerianischen Heuläuten empfangen.

Gauleiter Bürckel sprach in seiner Rede zunächst über die Notwendigkeit der Einheitsfront an der Saar und in Oesterreich. In dort hätten Juden und Bolschewiken den Kampf geführt, hier seien es die gleichen oder ähnlich verpackte Kräfte, die im Zeichen der Internationalen oder sonstigen internationalen Mächte händeln. Zum Beweis dafür verlas der Redner ein Telegramm des Räteführers des Saarlandes Max Braun an den Herrn Bundeskanzler Schulnigg, nach dessen Inhalt am 11. Februar, in dem Max Braun erklärte, daß Wien und Oesterreich das Signal der großen Freiheitskämpfe in ganz Deutschland sein werde.

Am 20. Februar hat der Führer im deutschen Reichstag ein praktisches Bild des Sozialismus gegeben. Daraus ergibt sich eindeutig, daß sich die deutsche Wirtschaft im Laufe von fünf Jahren von tiefer Depression erholt hat und zu höchster Blühungsphase gelangt ist. (Schäffer, Reichstag) Vier Tage später hat Herr Schulnigg ein Bild über die Wirtschaftslage in Oesterreich gegeben. Dabei war weniger interessant, was Herr Schulnigg gesagt hat, als das, was er vergessen hat.

Herr Schulnigg hat vergessen, den Leben und Verdienst der reichen Juden von Wien das Leben der armen Deutschen gegenüberzustellen (ungeheurer Verfall), ferner aus dem Wirtschaftlichen ausgehend, Oesterreich, die sich nur knapp vor dem Hungertode retten können. Er hat vergessen zu sagen, daß sich 11 Millionen im Arbeitsstand befinden. (Schäffer, Reichstag) Und schließlich, was arbeitsfähige Menschen gegenüberstellen.

Wenn man bedenkt, daß in einer einzigen Redaktion hier unter 22 Redakteuren 17 Juden, also 17 Heher leben und in allen

Berufen haben sich in führender Stellung herumdrücken, dann bringen wir Verständnis genug dafür auf, daß es gelingen mußte, Euch von uns abzupherren. Dazu das namenlose Geld auf allen Gebieten. Welche Schande ist nun für die künftige Gestaltung aus dieser Beziehung zu ziehen!

Stets, wir tragen in jedem die Hand, der guten Willens ist, nur allein, die das Opfer unaufrichtiger Beschäftigten und des Opfer gewissenloser Heher geworden sind. Wie Jun das, weil wir Deutsche alle eine auf Welt und Reichs eingeschlossene Gemeinschaft sein wollen und sein!

Zweitens, wir wollen wirtschaftlich und sozialpolitisch nachholen, was dem übrigen Reich gegenüber nachgeholt ist: Ich bin in der glücklichen Lage, Ihnen zu berichten, daß unter Herrn Max Braun (Gent) das materielle Wirtschaftsprogramm am Sonntagabend von dieser Stelle aus Euch übermitteln wird. Dann vergleichen Sie das wirtschaftliche Programm eines Schulnigg und des Aufbauprogramm der nationalsozialistischen Führung, und Sie können erkennen, was politische Haltung ist im Gegensatz zu sogenanntem sozialer Gerde und Geschwätz.

Der Redner beschloß seine Rede mit der letzten Frage des Schulniggischen Selbstgesprächs: Was für ein wirtschaftliches Oesterreich? Genau lo gewissenlos wie sie mit den Worten „frei“ und „lojal“ operieren, ist auch das heilige der Menschen, die Religion, ist niedrige Geschäfte mißbräuchlich worden. Was meine dem Herr Schulnigg mit Ihrem Christentum? Die Frage ist schon beantwortet, wenn man auf die Praxis dieses Christen verweist.

Schließlich rechnete der Beauftragte des Führers über den Wert der Wahlen in Wien und die jüdischen Gruppierungen ab, die die gleichen Lügen verbreiteten, um Deutschland zu diffamieren.

„Deutsche“, so schloß Gauleiter Bürckel, „dort an der Saar, nicht die erste Front der Nation dem großen Kampf, die Hand und jetzt gibt er in treuem Bismarck seine Rechte hin. Nun treten einander gegenüber. Der von der Saar und von der von der Saar, Schauder und die glücklichen Augen und geht auch die Hände. Gleiches Schicksal schmeidet die gerechten Hände zu unlästiger Klammer um äußerster Weilen um die überlieferten. Und um euch ist nun die ganze Nation verbunden der Arbeiter, der Bauer, der Soldat, der Katholik, der Protestant, alle ohne Ausnahme vernünftigen heiligen Schauer.“

Und wir alle Tausende der Hände nicht wieder zählten sie an, trennen! Ein Volk, ein Reich, ein Führer!

Göring nach Oesterreich unterwegs

Besichtigungen und wirtschaftspolitische Besprechungen

Berlin, 25. März. Ministerpräsident Generalmarschall Göring gab gestern Abend Berlin verlassen und hat zu einem längeren Aufenthalt nach Oesterreich gegeben. Er wird zur Wahl am 26. März in Wien, am 29. März in Graz, am 30. März in Klagenfurt, am 31. März in Mantendorf und am 2. April in Salzburg sprechen.

Die Reise dient vor allem dem Zweck, dringende Fragen der Einbürgerung Oesterreichs in die großdeutsche Volkswirtschaft zu regeln und in Sonderheit die wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Einführung des Wirtschaftsplanes in Oesterreich vorzubereiten.

Während der Dampferfahrt auf der Donau, von Linz nach Wien, werden bereits wirtschaftspolitische Besprechungen stattfinden, an denen auch österreichische Minister und Regierungvertreter teilnehmen. An den wichtigsten Produktions- und Arbeitsstätten Oesterreichs sind Besichtigungen vorgesehen.

Die Fahrt der Großhandlung am Sonntag, dem 26. März, abends, wird der General-

marschall das große wirtschaftliche Aufbauprogramm Oesterreichs veründen.

In seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der Luftwaffe wird der Feldmarschall ferner verschiedene militärische Besichtigungen vornehmen. Außerdem wird er sich als Reichsleiter und Reichsflugleiter eingehend über das österreichische Postwesen unterrichten lassen.

Auf der Reise werden dem Feldmarschall u. a. folgenden Besichtigungen bevorstehen: Der Vertreter des Beauftragten für den Vierjahresplan Staatssekretär Arnerer, der Reichsbeauftragte für Oesterreich Staatssekretär Koppeler, der Staatssekretär des Reichs für Luftfahrt und Luftverkehr, der Chef des militärischen Dienststellen nehmen der Chef des Generalstabes der Luftwaffe General Gumpff und die Generale Idet und von Greim teil, ferner aus der nächsten Umgebung des Generalbefehlshabers der Chef des Ministeriums des Reichsministers der Luftfahrt General Bodenhausen, der Chef des Stabes des Ministerialdirektors Dr. Reichsbad und der Adjutant des Oberbefehlshabers der Luftwaffe Genrat.



Am Riebeckplatz

Wieder ein ganz großer Erfolg! **Heiratschwindler**

Ein Kriminalfilm voll Spannung u. Atmosphäre nach dem vielgelesenen Roman „Die rote Mütze“

mit **Harald Paulsen** Viktoria von Ballasko Fita Benkhoff, Hilde Körber, Elisabeth Flickenschild Ein Film, den Sie unbedingt sehen müssen!

Für Jugendliche nicht erlaubt!

Gr. Ulrichstr. 51 Ein Film schöner Frauen u. wirkungsvoller Komiker!

Kein Wort von Liebe

Die lustigen Abenteuer eines reizenden Mädels von heute, mit **Ellen Schwannecke** Rolf Wanka

Erich Fiedler, Margit Syme, Paul Henckels, Richard Ramanowsky Für Jugendliche nicht erlaubt!

CAPITOL Lauchstädter Straße

Heute bis Montag **PAUL KEMP, THEO LINGEN** Oskar Sima, Hans Moser Lucie English, Trude Marlen



Die verdammdene Sean Täglich 4.00 6.10 8.30 Uhr Für Jugendliche gestattet!



Schauburg Ab heute Freitag!

Pola Negri Albrecht Schoenhals

aus dem unvergessenen Film „Die große Dame“



Man wird ihre Rolle der berühmten Chansonsängerin Mado Doucet noch lange in Erinnerung haben.

Tango Notturmo

Der Film einer Leidenschaft

Voll von Musik, Liebe und Sehnsucht ist dieser Film ...

Jubelnde Liebe, Glück einer Leidenschaft, Wehmützigkeit, alle Möglichkeiten und ungewöhnlich, wie es nur das Leben in einer dunklen Laune erfinden kann.

Für Jugendliche nicht erlaubt!

BURG-THEATER Heute bis Sonntag **Kabine B 50**

großer Schiffs-Kriminalfilm Jugend hat keinen Zutritt!

Deine Anzeigen bei MZ!



Ein Fleckhirsch

Auf einem von den Rotspaniern eroberten Fleckhirsch geschehen tolle Dinge. Die springt ein langer Kriegerstamm, und die Anwesenheit der Deutschen wird erregt. Der Fleckhirsch wird mit sich, aber die Rettung ist nahe.

Kameraden auf See

Ein Film der Terra-Film-Kunst mit **Carola Höhn / Ingeborg Hertel**

Theodor Loos / Paul Wagner u. a. Im Rahmen der bewegten und dramatischen Handlung erleben wir die rührende Liebesgeschichte eines jungen Fähnrichs, der sich selbst überwindet und schließlich erkennen muß, daß Kameradschaft und Disziplin die höchsten soldatischen Ideale sind.

Königsberg, Kulturfilm // Ufa-Ton-Woche Erstaufführung heute

Ufa-Theater Alte Promenade

Werktags: 4.00 6.20 8.15 Sonntags: 3.15 5.40 8.15

Vereinsnachrichten

Wir veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine u. a. an den reichhaltigen Stellen von 18 Pfennig für die dreispaltige Württemberg-Zeitung.

Wessalenbund 1923. Die im geistigen Anzeigenteil angeforderte Mitgliedsvermittlung findet infolge der großen Nachfrage in Leipzig am 26. 3 nicht statt. Neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

Bleyle-Kleider, Anzüge Pullover, Westen, Hosens usw. Größte Formen- und Farbensammlung bei **H. Schnee Nachfolger** Gr. Steinstraße 84

23 Uhr, Sonnabend Wiederholung

auch Sonntag vorm. 11¹⁵ Uhr

Wiener Musik und Wiener Lieder im Großfilm: **Schuberts unvollendete Symphonie**

und warum sie unvollendet blieb **Franz Schuberts unglückliche Liebe** zur Gräfin Caroline Esterházy



Leise flehen meine Lieder

durch die Nacht zu dir, in den stillen Hain hernieder, Lieben, komm zu mir ...

Es soll der Frühling mir künden Wer kennt Schuberts Lieder nicht! **Cah ein Knos' ein Röslein stehn** ... Röslein wehrte sich und stach ...

Und eine überwältigende Offenbarung ist **Martha Eggerth's Song Ave Maria**

Es wirken ferner mit: **Hans Moser** Sonderschau, Vortragendster Dirigent **Die Wiener Sängerknaben** Spielleitung: Willy Forst

(Auch Sonntag vorm. volle Preise) **Ufa-Theater** Alte Promenade

Stadttheater Halle Heute, Freitag, 17. bis gegen 19¹⁵ Uhr **Das Frankfurter Wäldchlein** von Eberhard Wölfing am 21. 22. 23. bis gegen 23 Uhr **Wiener Blut** Operette von Johann Strauß Sonnabend, 20 bis gegen 23¹⁵ Uhr **Die Divoletta** Komische Oper von D. F. C. Weber

Aus Ihrem Stof Anzug oder Mantel ebenfalls guter Zutaten von 30.- RM an. in **Sie Meys, Krukenbergstr. 2**

Paul Krause 39 Götzestraße

Anzeigen sind das Spiegelbild eines vorwärtsstrebenden Wirtschaftslebens

Küchen von 125.- bis 365.- RM, sowie alle anderen Möbel preiswert u. gut **Möbel-Becker** Leipziger Straße 20

Annahme v. Ehescheidungsanträgen

reiner Apfelsaft * bekömmlich * effizient * aromatisch * gesund!



BUTTERKRAUT

Rundfunk Freitag, den 25. März 1938 Leipzig

6:00: Morgenpost - Wetter - 6:10: Schumann - 6:30: Frühkonzert - 6:50 (Stunde): Nachrichten, Wetter, 9:00: Schumann - 9:20: Kleine Welt - 9:30: Probe Klang aus Reichsbahn - 9:30: Sport für heute, wie's die Sportler machen? - 9:50: Wetterhand - 10:00: Was man aus Dresden kennt - 10:30: Zum Feiern bei Engelbart über den Atlantik - 10:45: Wetter, Programm - 11:00: Sembrante - 11:30: Seite vor ... - 11:45: Zeit, Wetter - 12:00: Musik für die Mittagspause - 12:00: Zeit, Nachrichten, Märkte - 12:15: Mittagskonzert - 14:00: Zeit, Nachrichten, Wetter, ein Scherz: Müll nach X'los - 15:00: Sind die Größten und Himmeln - 15:20: Kleine Überstunden - 15:40: Jugend und Lebensübungen - 16:00: Nachmittagsmusik, 17:00-17:10 (Stunde): Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten - 18:00: Zum Scherz in Götter, Kammermusik - 18:30: Durch Spanien ein strahlendes Bild - 18:30: Deutsche Grenzpostkarte: Götter beim Götterfest - 19:00: Nachrichten - 19:10: Durchführungsbericht des Reichsverbandes - 19:20: Kleine Weltmusik - 20:00: Musik aus Dresden - 20:30: Nachrichten, Wetter, Sport, Schmeckerbericht, 22:20: Musik beim Scherz der Bewegung - 22:40: Zeit bis Mitternacht - 24:00: Sembrant.

Rundfunk Sonntag, den 26. März 1938 Leipzig

6:00: Morgenpost - Wetter - 6:10: Schumann - 6:30: Frühkonzert - 6:50 (Stunde): Nachrichten, Wetter, 9:00: Schumann - 9:20: Kleine Welt - 9:30: Probe Klang aus Reichsbahn - 9:30: Sport für heute, wie's die Sportler machen? - 9:50: Wetterhand - 10:00: Was man aus Dresden kennt - 10:30: Zum Feiern bei Engelbart über den Atlantik - 10:45: Wetter, Programm - 11:00: Sembrante - 11:30: Seite vor ... - 11:45: Zeit, Wetter - 12:00: Musik für die Mittagspause - 12:00: Zeit, Nachrichten, Märkte - 12:15: Mittagskonzert - 14:00: Zeit, Nachrichten, Wetter, ein Scherz: Müll nach X'los - 15:00: Sind die Größten und Himmeln - 15:20: Kleine Überstunden - 15:40: Jugend und Lebensübungen - 16:00: Nachmittagsmusik, 17:00-17:10 (Stunde): Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten - 18:00: Zum Scherz in Götter, Kammermusik - 18:30: Durch Spanien ein strahlendes Bild - 18:30: Deutsche Grenzpostkarte: Götter beim Götterfest - 19:00: Nachrichten - 19:10: Durchführungsbericht des Reichsverbandes - 19:20: Kleine Weltmusik - 20:00: Musik aus Dresden - 20:30: Nachrichten, Wetter, Sport, Schmeckerbericht, 22:20: Musik beim Scherz der Bewegung - 22:40: Zeit bis Mitternacht - 24:00: Sembrant.

Rundfunk Sonntag, den 26. März 1938 Leipzig

6:00: Morgenpost - Wetter - 6:10: Schumann - 6:30: Frühkonzert - 6:50 (Stunde): Nachrichten, Wetter, 9:00: Schumann - 9:20: Kleine Welt - 9:30: Probe Klang aus Reichsbahn - 9:30: Sport für heute, wie's die Sportler machen? - 9:50: Wetterhand - 10:00: Was man aus Dresden kennt - 10:30: Zum Feiern bei Engelbart über den Atlantik - 10:45: Wetter, Programm - 11:00: Sembrante - 11:30: Seite vor ... - 11:45: Zeit, Wetter - 12:00: Musik für die Mittagspause - 12:00: Zeit, Nachrichten, Märkte - 12:15: Mittagskonzert - 14:00: Zeit, Nachrichten, Wetter, ein Scherz: Müll nach X'los - 15:00: Sind die Größten und Himmeln - 15:20: Kleine Überstunden - 15:40: Jugend und Lebensübungen - 16:00: Nachmittagsmusik, 17:00-17:10 (Stunde): Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten - 18:00: Zum Scherz in Götter, Kammermusik - 18:30: Durch Spanien ein strahlendes Bild - 18:30: Deutsche Grenzpostkarte: Götter beim Götterfest - 19:00: Nachrichten - 19:10: Durchführungsbericht des Reichsverbandes - 19:20: Kleine Weltmusik - 20:00: Musik aus Dresden - 20:30: Nachrichten, Wetter, Sport, Schmeckerbericht, 22:20: Musik beim Scherz der Bewegung - 22:40: Zeit bis Mitternacht - 24:00: Sembrant.

Wegen Anwesenheit des Führers in Leipzig ist unser Geschäft am Sonntag, dem 26. März 1938 ab 13 Uhr geschlossen

DEFAKA Deutsches Familienkaufhaus Leipzig & 1, Grimmaische 6de Reichsstraße

Leipzig 71951

DIE GAUSTADT HALLE

Ein Volk - ein Reich - ein Führer

Alle Oesterreicher melden sich

In der Zalamtschule finden sie sich jetzt alle ein



Die ersten Oesterreicher aus Halle melden sich im Wahlamt

Im Wahlamt der Stadt Halle in der Aula der Zalamtschule, Dreuhauptstraße 1, haben sich jetzt alle in Halle befindlichen über 20 Jahre alten Oesterreicher zur Teilnahme an der österreichischen Volksabstimmung angemeldet. Bereits gestern haben sich, gleich nach der Bekanntgabe dieser Verordnung, die ersten in Halle anwesenden Oesterreicher dort eingefunden und haben ihre Anmeldung vollzogen.

Wahlamt der Stadt Halle in der Aula der Zalamtschule, Dreuhauptstraße 1. Hier haben sich jetzt alle in Halle befindlichen über 20 Jahre alten Oesterreicher zur Teilnahme an der österreichischen Volksabstimmung in der Zeit vom 24. bis 26. März anmelden. Wir waren gestern dort und die ersten sich in Halle aufhaltenden wahlberechtigten Oesterreicher erschienen bereits, um sich entsprechend der Bestimmung anzumelden. Eine ganze Anzahl Oesterreicher sind es, die wir in Halle zählen, ein großer Teil von ihnen wohnt hier schon längere Zeit. Gar manch ein Flüchtling aber ist darunter, der aus politischen Gründen seine Heimat hat verlassen müssen und hier nun eine neue Heimat gefunden hat. Gar manch

auch hatte Arbeitslosigkeit aus der österreichischen Heimat vertrieben. Hier im neuen Deutschland Adolf Hitlers fand er Arbeit und Brot. Jetzt gilt es für ihn, für sie alle, dem Führer, dem Retter ihrer Heimat, ihren Dank abzutragen.

Freudig bewegten Herzens sind sie zur Stelle. Das sieht man ihnen allen an. Noch sind die Tage des großen Erlebens in ihnen wach wie in uns allen! Und niemals werden sie, werden wir diese Tage vergessen. Jetzt wollen sie, die politische Flüchtlinge unter ihnen sind, daß ihr Opfer nicht vergebens war. Ein Volk, ein Reich, ein Führer, das ist das Ziel, für das auch sie alle eintreten, Seite an Seite mit uns.

Die Anmeldungen der österreichischen Volksgenossen im Wahlamt der Stadt Halle in der Aula der Zalamtschule in der Dreuhauptstraße 1 müssen in der Zeit vom 24. bis 26. März erfolgen. Das Wahlamt ist heute, Freitag, von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr sowie am Sonnabend von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Ein persönlicher Ausweis über die österreichische Staatsangehörigkeit ist erforderlich.

Altgermanisches Handwerk



Kaufm. WAG-Überlebens (Schäfer)



Professor Dr. Rädig-Elbing

Alle und Junge, Männer und Frauen lauschen gespannt bei der Wahlkundgebung im Stadtschützenhaus, in der Gauleiter Staatsrat Egeeling sprach (Bericht siehe Seite 1)

Im kommenden Sonntag, 11 Uhr, spricht auf Einladung des Gauleiters der NSDAP, Kreisleitung Halle-Stadt, Professor Dr. Werner Rädig,

Heute 20.15 Uhr sprechen die Reichsredner:

Pg. Georg Neugebauer-Berlin

in Cröllwitz in der „Bergschänke“

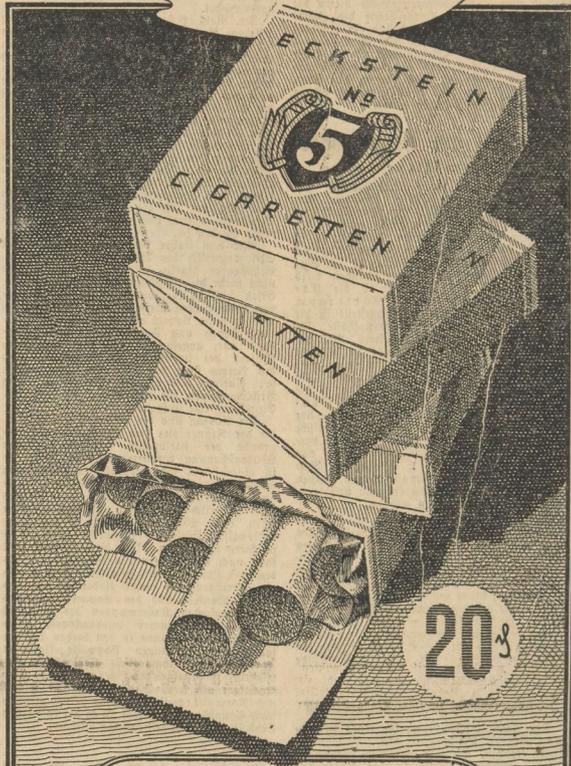
Pg. Bruno Malitz-Berlin

im „Schreiberhaus Süd“.

Die Volksgenossen der Ortsgruppen Cröllwitz und Paul Berck sind zu diesen Versammlungen besonders eingeladen.

NSDAP,
Kreisleitung Halle-Stadt

Warum ist Eckstein[№]5
so beliebt?



20⁸

Weil Eckstein No. 5
fünf Eigenschaften garantiert:

- 1 Ausgewogenes Vollformat
 - 2 Tabak edelster Orientauslese
 - 3 Rezeptgetreue Dauermischung
 - 4 Naturfrisch verpackt
 - 5 Überzeugende Fachleistung
- ② Die Eckstein No. 5 wird in erheblichem Maße von Kennern bevorzugt, die wesentlich mehr für eine Zigarette ausgeben könnten. Der Grund: Die Eckstein No. 5 enthält ausschließlich Orientabake erlesener Güte und vorbildlicher Geschmacksreinheit, Tabake, die von Natur aus herzhalt und bekömmlich sind.

Eckstein[№]5

5fach garantiert

Martin über dem Donautal

ROMAN VON JOSEF RIENER

Copyright 1938 by Prometheus-Berlag Dr. Gieseler, Göttingen i. B. München

Die Nacht

Drei junge Leute standen beim Ausstieg der 'Habenberg'. Endlos dehnten sich ihnen die Minuten des Wartens. Außer ihnen war niemand mehr auf dem Kai.

"Können Sie mir Nachricht geben?" fragte der eine halblaut.
Ein Straßenbahnwagen rollte eben über die Brücke hinter ihnen, deren plumpe Lürme und verächtliches Trägertrotz tief schwarz vor dem rotbunten Nachthimmel lanten.

"Ja," sagte der zweite, als der Dämm verflungen war. "Durch die Zeitung! Alles das Tagblatt jeden Sonntag. Den Kleinen Anzeiger."

"Gut. Welche Chiffre?"
"Meinen Namen, Martin," schlug der Dritte vor.
"Nein. Das ist vielleicht auffällig. Auch die Polizei liest den Kleinen Anzeiger. Also keinen Namen."

"Sehr einfach," meinte der Zweite und wies auf den Kadetten des Dampfers, an dessen Name in großen Goldbuchstaben stand, "Unter 'Habenberg'."

"Wenn wir Geld hätten, zeigen wir das durch Anker an. Geld heißt 'Georg'. Hole Georg dort und dort ab', bedeutet daher . . ."

"Versteht sich. Vorläufig habe ich ja genug. Bin ich über die Grenze, so schreibe ich gleich."

"Ja. Wir werden schon noch was zusammenkratzen und für Dich bereithalten. Von Parteigenossen und so. Wir lassen Dich nicht hängen, Kler!"

"Danke Euch. Ist schon recht. Faltet nur dicht, Kinder. Und jetzt geh ich an Bord. Es ist schon zehn."

Er drückte ihnen die Hände und ging langsam über den Kai. Die beiden anderen sahen ihm kaum nach. Dann wandten sie sich stadtwärts und verschwand hinter den Voranlagen.

Anheben war Martin an dem big riechenden Maschinenraum und den Schiffsbüros vorbeigeht. Ein weibliches Kammermädchen wies ihm die Treppe zu den Schiffsstellen. Ein nett gefädelter Raum mit acht bequemen Kojen, saubere Leintücher und Besätze, rote Decken mit den eingestrichelten Buchstaben "DDSG". Er belegte ein Bett mit seinem Kufasack, warf einen Blick in den winzigen Waschraum und ging dann wieder an Deck.

Die Schiffsmaschine begann zu stampfen, als er den Platz vor dem Speisesaal erreichte. Durch die Glasitur sah er nur zwei Paare an den Tischen sitzen, junge Leute in Sportkleidung. Das waren also außer ihm sämtliche Fahrgäste der ersten Klasse. Sehr angenehm, es war schon richtig gewesen, daß er den Donauweg zur Flucht gewählt hatte. Auf diesem Drauen, behäbigen, mit ganzen zwölf Stundenkomfort "Prometheus" fahrenden Dampfer würde niemand einen ständigen Zeitschlagern vermuten.

Noch eine fotofestgelegte Treppe, dann war er auf dem Oberdeck. Eben ging fettenastelnd der Schornstein nieder, da die "Habenberg" die Stromlinie erreicht hatte und unter der Brücke durchfuhr. Abföhnend betrachtete Martin die langen Laternenreihen der Uferbänne, den rotgelben Stadthimmel, die Lichtsäulen am Rastenberg und Kobenzl und die maßvollen, den Rüstungen der Bergkrähen, und dachte flüchtig daran, daß dies vielleicht ein Aufschlag für viele Jahre lag, aber dieser Gedanke erhellte gleich wieder in dumpfer Müdigkeit. Er hatte zwar den sich überfüllenden Ereignissen der vergangenen zwei Stunden fröhlich handhabt, richtig planen und handeln können, kämpfte die Müdigkeit alle Hoffnungen und Sorgen zu einem tiefen Gleichmut. Mit flüchtigen Schritten kletterte er wieder hinauf in den Schlafraum, warf die Kleider ab, froh unter die Decke, hörte noch wohlisch das Gaudium des Klavieres nahe bei seinem Ohr und war auch schon eingeschlafen.

Ein lautes Klaffgeräusch war der erste Laut, der ihm beim Erwachen zum Bewußtsein kam. Er zog den Vorhang von der Luke seiner Kojen zurück und blinzte durch die Scheibe. Eine breite, lammglühende Wasserfläche lag vor ihm, und des Klaffers Ufer, er sah die Fingelbänder und Ohrgeländer nennzertelnder Bauernhöfe, die hinter laßt gewellte Wälder in bunten Herbstfarben. Er hatte also in den hellen Tag hineingefahren. In einem kräftigen, prächtigen Herbsttag, man war weit weg von Wien, irgendwo in der Wachau!

Ein lauter Stoß des Schiffes schreckte ihn aus dem Schlaf. Er brachte ihm keine gefährliche Lage klar zum Bewußtsein. Der Dampfer legte jetzt bei



In Wien und an anderen Orten des deutschen Oesterreich spielt unser neuer Roman. Das hier veröffentlichte Bild zeigt den Wiener Stefanurm

irgendwelcher Ortschaft an, aber auf dem Anlegeplatz konnten schon die Gendarmen sehen.

Mit einer lächerlichen, aber unwillkürlichen Vorsicht hob er zum zweitenmal den Vorhang der Kojenleiste zurück, ohne allerdings mehr als den schwarzgeteerten Kumpf des Anlegeplatzes zu sehen. Er mußte also schon auf Deck gehen, wenn er mehr sehen wollte.

Heute sah etwa ein Dutzend Ausflügler im Speisesaal, die bei den Halbstellen eingeklinkt sein mochten, die er verfluchen hatte. Das Schiff lag wie ihm ein Blick aus Ufer zeigte — schon vor "Stij". Ein kleiner Trupp Wanderer verließ eben den Ponton, eine Bauerin mit einer Steige Hühner betrat den Kai, ein schwarzer Hund hand auf der Pontonbrücke. Weit und breit war kein Gendarm zu sehen.

Erschrocken setzte sich Martin nun an einen Tisch und bestellte hohes Frühstück. Dann mußerte er die anderen Fahrgäste, harmloses Wanderer mit Sporttasche und Hundsfledern, ein behäbiges Ehepaar, nichts Verdächtigtes also. Der Ehegatte las eine Zeitung, eine Zeitung, in der sicherlich schon etwas über das Geheißte stand, über . . . über . . .

Ein leises Klackgeräusch, ein seltsamer Krampf grüßte ihm plötzlich die Brust zusammen. Seine Gedanken flackerten unruhig. Erinnerungen, Bilder hüpften vorüber. . . ein Menschenleben ausgelöscht . . . denn sicher war er tot, sicherlich . . . Wenn der Rettungswagen gleich gekommen war, hätte man ihn vielleicht durchbringen können. Die Göttinger leichten heute, sagte er. Die Göttinger leichten heute, sagte er. Die Göttinger leichten heute, sagte er.

Während dieser flackernden Gedanken beobachtete er unvorsichtig den Zeitungserst. Jetzt sprach dieser ein paar Worte zu seiner Frau, schüttelte mißbilligend den Kopf, sicher meinte er die Tat . . . die . . . Ja, wie mochte wohl die Schlagzeile lauten? "Revolveranschlag in der Südtorstraße" etwa? Nein, Widerspruch, es war ja nur ein Schuß gefallen, kein Schuß! Oder "Wieder ein politischer Mord in Wien". Nein, zu nüchtern. Was war denn das überhaupt für eine Zeitung? Das "Tagblatt" schreitbar, ja, na, dann sollte ja der "politische Mord" ganz gut nicht allzu häufig. Das "Tagblatt" berichtete ziemlich objektiv, da würde nichts von "Arbeitermörder", "reaktionären Mordtätern" und so weiter zu lesen sein wie in der Abendzeitung, nur die Tageszeitung. Die Zeitung mußte man haben!

Dieser belanglose Entschluß beruhigte Martin einigermaßen. Er beendete sein Frühstück und ging auf das Oberdeck, nachdem ihm ein Blick auf den Ufer gezeigt hatte, daß es noch sicher eine Viertelstunde dauern würde, bis dieser beim Unterdeck angelangt war.

Nach einer Viertelstunde konnte man wieder herunterkommen und höflich um die Zeitung bitten. Aber, war das nicht auffällig? Rummelt sich ein junger Mann, der vergnügt in die hinaus Weite fährt, überhaupt um eine Zeitung? Sollte man eine kleine Ausrede murmeln, Vorterrichtung, Sportbericht, Kinoprogramm . . . ? Ah was, man mußte es eben wagen!

Auf dem Oberdeck setzte sich Martin auf die Bank beim Heck und genoss das wunderbare, bunterfarbige Bild der Landschaft. Langsam, unendlich langsam glitten die Ufer vorbei, viel zu langsam für einen Frühling, den man sich heutzutage doch nur im Auto, Blüzug, Flugzeug dahinhinlegen vorstellen kann. Doch wogu Felle? Sondern als alles andere war der gefunkte Stechbrief, der sicherlich schon vor vielen Stunden das Land durchflichte; hatte; die berühmte gute Wiener Polizei hätte schon längst ihren Apparat spielen lassen, Kriminalbeamte und Gendarmen fanden auf allen Bahnhöfen und

müßterten die Reisenden, Duhene von Kriminalbeamten klapperten, mit seinem Lichtbild in der Tasche, die Wohnungen seiner Freunde, die kleinen Kaffeehäuser, die Bars, die Wälder und Borchhotels ab, kleiner, viel kleiner, als die pomadige Dampfmaschine der "Habenberg" lief die Rotationspresse des Jahrbuchamtes und ipie in Städten die Bekanntmachungen aus, die an den Amtseisen der Gemeinbehörden und Wärdhäuser hängen würden! Ah, schon diese ruhig durdschlafende Nacht war ein unerwartetes Geschenk des Schicksals und ebenso dieser Morgen jetzt im herrlichen, kühlen Donauwind! Wie lange noch, und man hatte zwischen vier engen Wänden, abgehandener Luft, Dunst, billiger Kakt und Kibelgeleit, pfui Teufel!

Halb acht Uhr, der Dampfer mandorierte sich eben an Aggsbach heran. Das behäbige Ehepaar kam auf das Deck, um endlich zu sehen, wie man die Fingelne mit dem Lederbeutel auswarf. Der Mann hatte die Zeitung nicht bei sich, weder unter dem Arm gesteckt noch in der Tasche festens!

Langsam schenkte Martin über das Deck, kletterte die Treppe hinauf und betrat wieder den Speisesaal. Best war niemand mehr da, die Ausflügler hatten sich über das ganze Schiff zerstreut. Dort auf dem Tisch lag die Zeitung.

Martin setzte sich nieder und nahm wie von ungefähr die Zeitung in die Hand, blätterte zerstreut herum, sich gelangweilt stellend, denn der Kellner kam eben zum Tisch. Er bestellte ein Viertel Wein, blühte durchs Fenster, obwohl er schon die Schlagzeile auf der dritten Seite bemerkt hatte. Er dachte, daß dieses bestont gleichgültige Getue wohl lächerlich sei, fortgierige sich aber wieder, da sich der Kellner bei einem aufstehendem Gebahren ganz gut das Gesicht merken und — wenn es der Zufall wollte — mit dem irgendwo platzierten



Josef Riener

der Verfasser unseres Romans, wurde im Jahre 1894 in Wien geboren. Er entkam einem alten Wiener Bürgergeschlecht, welches seit dem 16. Jahrhundert in ununterbrochener Folge in Wien anständig ist. Nach Ablegung des Abiturs rühte er zu einem österreichischen Infanterie-Regiment ein, kämpfte in Polen, Rußland und am Balkan, wurde zweimal verwundet und mehrfach ausgezeichnet. Als zugeworbener Landsturmsoffizier einer preußischen Infanterie-Division an der Ostfront erhielt er das Eiserne Kreuz. Nach dem Krieg diente er in verschiedenen Grenzschutztruppen des k. u. k. Oesterreichs. 1920 entlassen, hatte er das Schicksal des entlassenen Frontkämpfers in seiner ganzen Härte zu tragen. Er schlug sich als Fabrikantenhelfer, Privatdetektiv und Regisseur wertvoller Transporte für die Balkanstaaten durch, bis er in einem großen Industrieunternehmen einen dauernden Wirkungskreis finden konnte. Mit einem Romanen "Der Helm der Göttin" "Der Hilde Stij" und "Stadt 3" hatte er großen Erfolg.

In wenigen Tagen

Der Führer und Reichsführer hat dem König von Spanien ein androhtliches Ultimatum in Höhe der achtzigsten Nationaltagess überreicht.

Der Oberbefehlshaber der achten Armee nahm gestern in Wien die Parade der sechsten Division ab, die als erste Einheit der achten Armee unter Führung ihres Kommandeurs Generalleutnant Wagner am Nachmittag des 23. März die Donau-Grenze überschritten hatte.

Die kaiserliche Gesandtschaft in Wien wird aufgehoben und ein Generalstatthalter ernannt.

Die nationalspanische Regierung hat ihren diplomatischen Vertreter in Wien abberufen und sein bisheriges Aufgabengebiet dem spanischen Botschafter in Berlin übertragen. Für Wien wird ein nationalspanischer Konsul ernannt werden.

In Wien veranstaltete die SA einen Reichspropagandamarsch, an dem 15.000 Mann teilnahmen.

Aus 251 Feldkitteln wurde in Wien gestern wiederum von den Deutschen Truppen für die Bevölkerung gesammelt.

Die Wohnraumbereinigungen der Deutschen Reichsbahn wurden nach der Überführung der ehemaligen Österreichischen Bundesbahnen nun auch auf ihre Angehörigen ausgedehnt.

Die französische Kammer lehnte die Aussprache über das Gesetz zur Organisierung der Nation im Kriegesfalls fort und verabschiedete 21 von insgesamt 68 Artiteln.

In den erfolgreich abgeschlossenen deutschspanischen Luftfahrt-Verhandlungen wurde die Einrichtung einer Luftverkehrslehre in Berlin-Butzarski vereinbart.

Wegen Sabotage an der Tomit-Eisenbahn wurden in Moskau sechs Personen zum Tode verurteilt, darunter mehrere Leninsolowjener.

Die New Yorker Wochenzeitschrift Theater setzen unter höchstem Anstand an sich selbständig eine amerikanische Filmzeitschrift, deren den Trümpfen des Führers durch Österreich herstellt. Die Wochenblätter für diesen Film tragen die Aufschrift: „Seht, wie die Geschichte gemacht wird!“

Verkehrsflugzeug überfällig

In den Brennen abgeflürzt?

Paris, 25. März. Man berichtet, daß das Verkehrsflugzeug der Fluglinie Cagablanca - Toulouse mit fünf Reisenden und drei Mann Besatzung abgeflürzt ist.

Das Flugzeug, das gegen 15 Uhr gewöhnlich in Toulouse ankommen pflegt, ist bis 2 Uhr nichts mehr eingetroffen und jegliche Nachricht über den Verbleib des Flugzeuges fehlt. Dagegen liegen verschiedene Meldungen vor, wonach in der Nähe der Ortschaft Correns in den französischen Pyrenäen ein Flugzeug brennend abgeflürzt ist. Hilfsmannschaften sind bereits an Ort und Stelle entsandt worden.

Getreidefelo niedergebrannt

Heterse (Hollstein), 25. März. In einem Getreidefeld der Gutsbesitzer Mühlenerwerf M. Kopsch brach gestern nachmittags ein Brand aus. In kurzer Zeit stand das ganze Lagerhaus in hellen Flammen. Große Mengen Getreide wurden vernichtet.

Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt. Die freiwillige Feuerwehr von Heterse konnte den Brand von dem neben dem Silo liegenden großen Mühlengebäude, in dem viele tausend Scheffel Weizenmehl lagern, fernhalten. Der niedergebrannte Silo war etwa 30 Meter hoch.

Verhekung am laufenden Band

Wie reagiert Frankreich auf den Anschluß?

Von unserem Pariser Korrespondenten

AB Paris, 25. März. Ein weltberühmtes Ereignis hat sich in Europa vollzogen. Das großdeutsche Volkreich, jahrhundertlang erloschen, immer wieder aufs neue ertritten, ist innerhalb weniger Tage Wirklichkeit geworden. Die Reichsgründung des Führers hat den Schlüssel zum unter diese Tage atmehauchenden Spannum, unerhörten Misels und berechtigten Stolzes gezogen.

Wie hat Frankreich, das Nachbarland Deutschlands, auf dieses Ereignis reagiert? Die Beantwortung dieser Frage ist nicht leicht. Auf den ersten Blick ein wirres Durcheinander. Die diplomatischen größten Karibers wechseln mit durchaus objektiven Tatsachstellungen, die beweisen, daß die Ereignisse sich bei aller Vereingungsmomente der Größe dieser Tage und der allgemeinen Welle der Begeisterung, die über ganz Deutschland hinwegging, nicht entsinnen konnten. Orzuel, repositoren schismatischen Gais liegen drückaus jahtliche Schilderungen des Ablaufs der Ereignisse gegenüber. Es muß aber selber festgestellt werden, daß die lachliche Beurteilung gegenüber der fälligen bei weitem den Kürzeren gezogen hat. Die breite Masse des französischen Volkes — das ist der allgemeine Eindruck — hat den

Anschluß Österreichs an Deutschland mit vorbildlicher Ruhe angenommen. Sie war überrascht — gewiß — aber sie hat das Ereignis, von den Kreisen der äußersten Linken und denen der unbedeutenden Chauvinisten abgesehen, als ein innerdeutsches aufgefaßt.

Anders aber die Reaktion der Presse, die die sogenannte „öffentliche Meinung“ machen: Presse, Politiker, Film usw. Man kann sich dem Eindruck nicht entziehen, daß von dieser Seite aus intensiver daran gearbeitet wird, dem Volke ein neues, gänzlich entleertes Bild der Sachlage zu geben, das die ursprüngliche, intuitiv richtige Auffassung wieder vernichten soll. Diese Elemente scheuen sich nicht, mit einer glatten Geschichtsfälschung zu arbeiten, die Österreich totalen als eine willkürliche, konfessionelle und kulturelle Irredentia darstellt. Es wird von einer „neuen Teilung Polens“ gesprochen, von dem „Ende einer Kultur“, von der „Zerstückung eines christlichen und katholischen Volkstums“. Mit einem Worte: das Deutschtum Österreichs wird bekämpft.

Es wäre ebenso faul als wie nutzlos, sich mit der Greuelgeschichte der kommunistischen und marxistischen Presse zu befassen. Sie ist viel zu

Die deutsche Donauflootille

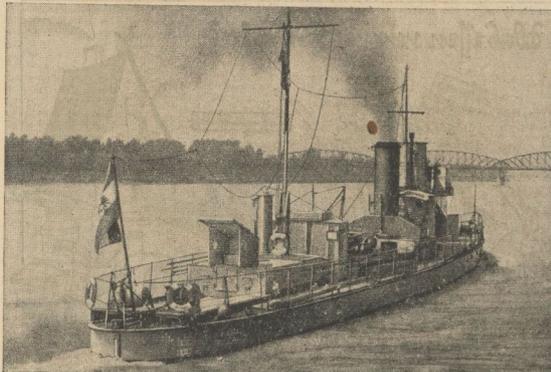
Ueberlieferung der k. u. k. Marine übernommen

Wien, 25. März. Die Wachfahrzeuge des bisherigen österreichischen Bundesheeres sind, wie wir bereits meldeten, auf Anordnung des Führers von der Kriegsmarine zur Aufstellung einer deutschen Donauflootille übernommen worden. Damit ergeht nunmehr auch auf der Donau die Flagge der deutschen Kriegsmarine.

Bei der übernommenen Schiffe handelt es sich um das Fluchkononenboot „Birago“, das mit einem Sechsen-Zentimeter-Geschütz und vier MG. bewaffnet ist, sowie um eine Reihe

von Motorbooten. Mit dieser Ueberlieferung soll die Ueberlieferung der alten U. U. Marine in der deutschen Kriegsmarine heimlich werden.

Die ehemalige österreichische Donauflootille stellt sich mit ihren kriegerischen Leistungen denen der übrigen Flotte im Weltfrieden ebenbürtig zur Seite. Und so, wie die deutsche Kriegsmarine ihre Pläne nunmehr auf der Donau setzt, wird unter ihr auch mancher lebeopfehteter Junge aus Österreich auf deutschen Kriegsschiffen das weite Meer besahren.



Birago in Gefechtsstellung

Polen verwahrt sich gegen französische Pressehege

Warschau, 25. März. Wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, hat der polnische Botschafter in Paris dem französischen Außenministerium eine Note überreicht, in der gegen die tendenziöse Stellungnahme einer erheblichen Anzahl von Organen der französischen Presse während des polnisch-litauischen Konflikts Protest eingelegt wird.

groß, als daß sie auf die große Masse des französischen Volkes von Wirkung sein könnte. Viel gefährlicher sind die Methoden, die mit sogenannten „historischen Beweisen“ arbeiten. Seit Tagen veröffentlichten fast sämtliche Pariser Blätter eine Karte Mitteleuropas, auf der die deutschen Eroberungsgebiete entlang den Grenzen des Reiches eingezeichnet sind.

Wir haben in den letzten Tagen ein halbes Duzend Adhäsivplakate ausgelegt, um zu sehen, wie in den französischen Wochenblättern der Anschluß Österreichs an das Reich behandelt wurde. Bevor der Einzug des Führers in Wien gesetzt wurde — übrigens zunächst aus objektiven und keinen tiefen Eindruck auf das Publikum nicht verhehlend — erliefen auf der Feinwand die Karte Europas mit einer riesigen Ueberfahrt: Die panzermanische Gefahr! Man wollte seinen Ohren nicht trauen, als der Sprecher dann erklärte, Deutschland fordere den Anschluß der Schweiz, Estland-Lithaniens, der Niederlande und Deutsch-Schweizens an das Reich. Reichsmächtig gina nach dieser Erklärung eine Welle der Bewegung durch den Saal. Eine neue Ueberfahrt: Der panzermanische Flod: Deutschland, Österreich, Ungarn, Bulgarien, Italien: 120 Millionen! Wieder unterbrückte Ausrufe des Schreckens unter den Zuschauern. Aber dann in zitierten Zettern: Der anti-germanische Flod: Groß-Britannien, Frankreich, Spanien, die Niederlande, die Niederhollande, Polen, Sowjetrußland, Rumänien, Griechenland, die Türkei — 385 Millionen! Stimmliches, Jananahendes Klatschen von Seiten des Publikums.

Wie gesagt, diese Methode ist trotz ihres Triumphes ebenso gefährlich wie inkonsequent. Sie kann auf die Dauer ihren Eindruck nicht verlieren. Dem Volke wird das Gefühl aufgegeben, daß Deutschland ganz Europa bedrohe, daß unter dem „deutschen Stiefel“ — ein Stichwort, das sämtliche Blätter aufgegriffen haben — die europäische Kultur zertrümmert werde.

Was nützen dagegen die wenigen vernünftigen Stimmen, die hier und da in der Presse zu Worte kommen? Sie müssen in dem Maß von Lügen, Entstellungen und Verleumdungen untergehen. Ein typisches Beispiel konnte man in einem kleinen Kino an einem der großen Boulevard erleben. Eine Straßenszene aus Wien wurde gezeigt: Polizeibeamte mit Stahlhelm und Karabiner jagen demonstrierende Menschenmengen auseinander. Vor einer Stunde hatten wir dieselbe Szene in einem anderen Lichtspieltheater gesehen. Der Sprecher hatte erklärt, es handele sich um die nationalsozialistischen Straßendemonstrationen nach Bekanntwerden der berüchtigten Schuldnitz-Abstimmung. Genau umgekehrt sah es im zweiten Kino: Straßendemonstrationen nach Einmarsch der deutschen Truppen. Die deutschen Kolonnen jagen die Menschenmenge mit Kolbenhieben auseinander. — Verhekung am laufenden Band.

Das sind nur einzelne Beispiele. Innerhalb von zwei Tagen veröffentlichten 20 der größeren Pariser Blätter nicht weniger als 45 Artikel und Reportagen über Österreich, in deren Ueberschriften nicht weniger als neunmal vom „Sterben“ oder vom „Tode“ Österreichs die Rede war. Ein wahres Trommelfeuer von falschen Meldungen, Entstellungen und glatten Fälschungen geht über den französischen Leser nieder. Und noch ist kein Ende abzusehen. Angesichts dieser Dinge ist die Disziplin der breiten Massen des französischen Volkes nur zu bewundern, die sich in ihrem nüchternen Urteil dadurch noch nicht haben beirren lassen. Das ist der einzige Lichtblick in dieser Sinflut der Verleumdung.

Denken Sie an den 2. Teil des großen BURNUS-PREISAUSSCHREIBENS! Es geht weiter!
75,- Mk. monatlich auf Lebenszeit!

Das 2. Teil-Preis ausschreiben läuft jetzt — bis zum 16. April 1938

Hierbei geht es wieder um folgende Preise:

1. Preis	RM 2000.-
2. Preis	RM 1000.-
3. Preis	RM 500.-
4. bis 13. Preis je RM 100.-	RM 1000.-
14. bis 63. Preis je RM 50.-	RM 2500.-
	RM 7000.-

Außerdem winken RM 50.- monatlich auf Lebenszeit, RM 25.- monatlich auf Lebenszeit, 4mal RM 1000.- und 3mal RM 500.- a. 2. bis 10. Preis für die besten Gesamtleistungen sowie Barpreise von insgesamt RM 14000.- für das 2. und 3. Teil-Preis ausschreiben

Die Aufgabe lautet:
Neuartige und wertvolle Erfahrungen (Wachvorschriften und sonstige Anregungen) beim Waschen von neuartigen Wäschestoffen (Leinen, Zellwolle, Kunststoffe und Bunwätsche) unter Verwendung von Burnus

Geben Sie noch heute auf Ihrem Einzelzettel, bei dem Sie Burnus taufen. Dort liegen die Teilnahmezettel kostenlos für Sie bereit, die auch alle Einzelheiten des Preis ausschreibens enthalten. Oder aber: Schreiben Sie noch heute an die Burnus A.G., Darmstadt, die Ihnen die Teilnahmezettel kostenlos zu sendet. Nur Einfindungen, denen der Teilnahmezettel, in dem Sie verbriefen, daß Sie die eingeladenen Rezepte selbst mit Burnus ausprobiert haben, ausgefüllt und unterschrieben beigefügt ist, sind teilnahmeberechtigt. Es geht um die Frage: „Wie stellt man Burnus am besten in den Gebrauch der Wascherhaltung und des Hausalters?“ Burnus macht Ihnen die Aufgabe so leicht! Burnus verdaut, d. h. löst biologisch den Schmutz schon beim Einweichen aus den Wäscheblättern heraus. Es entfaltet also keine Wirkkamkeit vor dem Kochen der Wäsche. Aber auch das Kochwasser kann man mit Burnus weich und wiesler machen. Burnus ist garantiert unbeschädlich, es greift das Gewebe niemals an. Es erlöst beim Abwaschen die Wäsche von Dürre, macht langes und starkes Kochen überflüssig und spart deshalb Arbeitstrakt, Waschmittel und Feuerung.

Die Beteiligung steht jedem offen, der in Deutschland mit Burnus wäscht. Die Zuerkennung der Lebensrenten und sonstigen Hauptpreise für die besten Gesamtleistungen ist nicht davon abhängig, ob Sie bei allen 3 Preis ausschreiben mitgemacht haben. Fangen Sie also noch heute an, wenn Sie bisher nicht dabei waren.

BURNUS AKTIENGESELLSCHAFT DARMSTADT



Der Sport am Sonntag

Der Reichsportführer spricht in Wien und sieben weiteren österreichischen Städten. Zwei Deutschlandländerturnen am acht. Vier Fußballspiele finden in der deutschen Ostmark statt.

Meister im Mittelstufenkampf

In den Rufenkämpfen haben die Gaumeister im Kampf um die höchste Ehre, den deutschen Meistertitel. Am Fußball werden die Endspiele in den Gaugruppen mit großem Programm fortgesetzt.

Rugby-Länderkämpfe

Kranftappa M. ist der Schachspieler 14. Rugby-Länderkämpfe zwischen Deutschland und Frankreich. Unsere Mannschaft weist mit wenigen Ausnahmen die gleichen Spieler auf, die gegen Italien gewonnen.

Schwerathletik

Bekanntlich die Ringer ihre Meisterschaftskämpfe im geschichtlichen Stil in Dessau mit den Endkämpfen am Mittwoch bis zum Schermerkeft. Schmelzer und Seferin überwinden ihre Titel, dagegen fehlt Gehring, der Schwergewichtler.

Hahnpport

sehen nun die Stangenrennen auch im Reich ein. Bodum - Münster - Bodum und Quer durch die Hahnpport Heide haben auf dem Programm.

Winterport

bringt die Internationalen Skimeisterspiele auf dem Feldberg und in Seefeld sowie das Entscheidungsspiel um den zweiten Platz der Eishockeymeisterschaft zwischen der Dillstedter SG und dem Berliner SC in der Berliner Sportpalast.

Schwimmport

Berlins gelangte Spitzenkämpfer findet sich beim Winterfest ein, das eine letzte Generalprobe für den Städtekampf gegen Kopenhagen darstellt. Die deutsche Jugend tritt ebenfalls in der Reichsstadion, in Reichsleistungsmessungen.

Hindelsport

Bewegt sich im wilden Rahmen. Galopprennen finden in Scharzow, Wilmshausen, Burg und Auerbach statt. Auf der Wilmshausen Zwerfrennen gibt es eine gemischte Veranstaltung, Mariendorf und Altona-Waldenfeld werden wie gewohnt mit Trabrennen auf.

Reichssportlotterie

Mit Zustimmung des Reichsfinanzministers der NSDAP hat der Reichsinnenminister eine Reichssportlotterie 1938 für das Gebiet des ganzen Reiches genehmigt. Das Spielfeld beträgt eine Million RM.

England gegen Kontinent?

In diesem Jahr feiert der Englische Fußballverband das fünfzigjährige Bestehen. Wieder einmal taucht jetzt der Plan auf, am 31. Oktober eine englische Nationalmannschaft in London gegen eine Mannschaft des Kontinents antreten zu lassen.

Bis ins kleinste Gebirgsdorf Organisatorisch sind die Wege im DRL klar aufgezeichnet

Von SS-Sturmführer Felix Rinner, Wien

SS-Sturmführer Felix Rinner, der Adjutant des Führers der Deutschen Österreichischen Turn- und Sportfront und Betreuer des Leistungsports teilt mit in einem Aufsatz seine Aufgaben:

Ich sehe meine Aufgabe zumeist unmittelbar nicht darin, mich nur auf die wenigen überdurchschnittlichen Kräfte unseres Sportes zu stützen und zu trachten, deren Können mit aller Macht und allen Mitteln zu steigern. Es geht heute vielmehr darum, die unterer nationalsozialistischen Bewegung in so hervorragendem Maß eigene Schwungkraft auch auf das Gebiet des Sportes übertragen, endlich den engen Rahmen, der unterem Volk so nahe liegt, gefast hat, zu sprengen und den Blick für wahre Größe freizumachen.

Vor meiner Sonderaufgabe steht die vielfältige Arbeit der Massenbewegung. Unser Sport muß endlich auf eine breite Grundlage gestellt werden, die Vereine und Verbände der Jugend in Massen heranzuziehen. In den größeren Städten unseres Landes bestehen zur Vermittlung dieser Pläne keine sonderlichen Schwierigkeiten, aber unsere Aufgabe wird es vielmehr sein, den Gedanken der Volkseinsparung bis ins kleinste Gebirgsdorf hinauszutragen.

Organisatorisch sind uns die Wege durch den Aufbau des Deutschen Reiches für Leibesübungen klar vorgezeichnet. Allerdings werden uns unsere Verhältnisse noch einiges zu schaffen geben. Die Jugend muß freigestellt werden von der Knechtschheit, die man in schamloser Verneinung zu Charakterstärke kumpeln wollte. Sie muß wieder optischer und verantwortungsfreudig, kämpferisch und tatbereit gemacht werden. An den Organisationen wird selbstverständlich der Wehr, Gelände- und Sportort sowie das Kampfspiel jeder Art vorberichten und auch an den Sportstätten bereits im unbedingte die Einführung des Pflichtsports an. Gemäß wird sich auch im Leben der zivilen Verbände, die dann Gauadämter sein werden, manches ändern, wobei ich an die Abhängigkeit des Reichs von der Welt des Fußballsports in erster Linie denke.

Die hinter uns liegende Zeit ist auch im Sport abgeschlossen. Die deutsche Turn- und Sportbewegung muß eine straffe, einheitliche Ausrichtung nach den Grundgedanken des Nationalsozialismus erfahren, in dem nicht allein der Geist den Menschen und der Muskelberg den Sportler macht, sondern wo das harmonische Zusammenklängen von Körper und Geist. Teile den ganzen Menschen bilden. An Verfestigung dieses Geistes ergibt die Addition der Leistung jedes einzelnen dann die Leistungshöhe des ganzen Volkes. Je kräftiger der einzelne zupakt, um desto größer der Wille unseres Führers Wirklich wird:

„Ein Wolf in Leibesübungen.“

Sportruhe am 10. April

Zur Vorbereitung der Reichstagswahl am 10. April erfolgt der Reichsportführer in Uebereinstimmung mit dem Reichspropagandaleiter für die Volksabstimmung am 10. April 1938 folgende Verfügung:

- 1. Alle Mitglieder und Amsträger des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen haben sich je nach den Anforderungen der Propagandaleiter der NSDAP, tatkräftig in den Dienst der Wahlpropaganda und -vorbereitung zu stellen.
2. Am Sonntag, dem 10. April, herrscht völlige Sportruhe. In diesem Tage fallen alle Veranstaltungen aus.
3. In der Zeit bis zum 9. April werden die Veranstaltungen durchgeführt. Finden besonders große Veranstaltungen der NSDAP, zu gleicher Zeit statt, so sollen am Ort die Sportveranstaltungen aus.

Gebietschwarte der HJ.

Als Gebietschwarte für Schwimmen wurden im NSDAP-Gau Mitte in den drei Gebieten der HJ, eingeteilt: für das Gebiet 15 Mittelrand Karl Sauer-Halle, für das Gebiet 17 Thüringen Fritz Dillmann-Weimar, während im Gebiet 23 Mittelrand der Gaujugendamt Schwimmen S. Zippel-Weimar, während die Schwimmer des Gebiets wärer übernommen hat. Die Bandführung werden demnächst eingeteilt werden.

Nunmehr werden auch die Gebietschwarte für Kanu bekanntgegeben. Neben Karl Kettler-Sena, der, wie schon zur, wird geteilt, als Gebietschwarte für das Gebiet 17 Thüringen eingeteilt werden ist, werden berufen: für das Gebiet 15 Mittelrand Hans Schuber-Halle, für das Gebiet 23 Mittelrand Erich Leibrich-Bernburg.

Für den Bezirk II Halle-Merseburg wurde vom Gauchwarte für Schwereathletik Bruno Seefinger-Halle mit der Durchführung der Aufgaben des Bezirks-Subkomisaris betraut. Die Besetzung dieses Postens ist vorläufig noch nicht fertig.

Oster-Sonderzug nach Hamburg

Rom 15. bis 18. April mit 60 n. 5. Reichsreiseabrechnung. Am allen Volksgenossen eine billige Möglichkeit zum Besuch des Volkstempels Schmeling-Dubs und Keisel-Ben Nord zu geben, führen wir über die Osterferien zusammen mit dem Sapaag-Reisebüro in Halle einen Sonderzug mit 60 n. 5. Reichsreiseabrechnung von Halle über Riesa, Magdeburg nach Hamburg und zurück durch. Die Sinfahrt erfolgt am Karfreitag normiert und die Rückfahrt am Ostermontag normiert. Weiter verläufe diese außerordentlich günstige Gelegenheit zum Besuch der Hansestadt Hamburg, Neben Stadt- und Sinfahrtunterstützung ist am Ostermontag eine verbriefte Heilgelandfahrt vorgesehen.

Die Kosten der verbrieften Sonderfahrkarten betragen 3. Klasse hin und zurück: ab Halle 12,20 RM, ab Riesa 10,80 RM, ab Magdeburg 9,20 RM. Für auswärtige Teilnehmer gelangen im Mindeste bis zu 100 Kilometer von der in Betracht kommenden Zustellstation um 50 n. 5. ermäßigte Anschlussfahrkarten zur Ausgabe. Die Nachfrage für diese Sonderfahrt hat bereits außerordentlich stark zugenommen. Die sofortige Anmeldung unbedingt zu empfehlen ist. Prospekte, Auskunft und Anmeldung in den Geschäftsstellen der NSDAP sowie im Sapaag-Reisebüro in Halle (E.) im roten Turm (Fernruf 2008) und 20538) sowie bei sämtlichen Sapaag-Vertretungen.

Amliche Bekanntmachungen

Kreis Jahr - Jahant Handball. Für Sonntag, den 27. März 1938, wird folgende Spiel angeht: Nr. 126, Kreisa 2 - 04, 2. (27/3/38), Beginn 15.30 Uhr.

Handball - Bezirk II. Mitteilung zum Sonntag, den 27. März 1938. Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft der Frauen: SG Riesa Frauen - Halle SG Frauen (GA. Gau), 11 Uhr, Riesaerstadion. Teilnehmer: Die vier des Fußball-Unterstützungen sind zum 27. März 1938, 20. April 1938 für die Entscheidungsspiel (Frei- und Freundschaftsspiel) gelistet. Die Vertretung von Spielern während dieser Zeit in Unterstützungen ist allen Beteiligten verboten. Oberleit.

Sport-Vereinsnachrichten

NSDAP-Verbandsleitung: Am Sonntag spielen auf unserem Platz unsere Jugend- und 1. Mannschaften gegen Tager 3. Junioren. Beginn 15.30 Uhr. Die Preisgelderinnerungstellung der Tager fällt aus.

Die kleine Sportrundschaue

Die Vorwundenspiele der deutschen Rugbymeisterschaft beginnen erst am 17. April, nicht schon am 10. April, wie ursprünglich vorgesehen war. Davon ist die zweite Runde zur Bodenmeisterschaft am Abkündigungstag auf den 8. April vorgelegt worden. Die erste Runde der 16 Gaumeister wird am kommenden Sonntag durchgeführt.

verschiedener Schwierigkeiten abgelaft. Nach dem Großen Preis von Tunis ist dies die zweite Abgabe einer großen automobilspportlichen Veranstaltung.

Ulrika Wien, einer der berühmtesten Fußballerinnen, wird ihren Namen ändern. Sie wurde beantragt, künftig den Namen „Diamant Wien“ führen zu dürfen.

Mit Karl Gall und Wener (siehe Wunden) auf 500 Kubikmeter BMW mit Kompressor wird das Fliegenlernen am 24. April bei Hannover eine ausgezeichnete Belegung erhalten. Für Auto-Union/DAP hatter Jambelie in dieser Klasse. Einen heftigen Kampf wird es in der 350-Kubikmeter-Klasse zwischen Walter Henke, Karl Rohmer und Meister Heinrich Pfeiffmann auf NSU bzw. Waltried Wüller und Siegfried Wölke auf den neuen Auto-Union/DAP-Maschinen geben. In der 250-Kubikmeter-Klasse führt die Auto-Union-Bernhard Petrusche und Emad Kluge an den Start.

Mittelrheinmeister ist der SG Beuel, da nach genauer Überprüfung der Spieler Braun (Lura Bonn) seine Spielberechtigung hatte und dem SG Beuel nach der 2. Niederlage durch Lura Bonn nunmehr diese beiden Punkte zugesprochen wurden. Damit errang der SG Beuel die Gaumeisterschaft mit einem Punkt Vorsprung vor Memannia-Laden.

Eine deutsch-italienische Amateurbahnstaffel ist auf Grund des argentinischen Boreverbandes an den Meisterschaften der Amateurborder teilnehmen, die international ausgeschrieben sind und im Mai stattfinden. Auf dieser Reise, die sich über zwei Monate erstrecken würde und bis zum 26. Juni beendet sein müßte, sollen die deutsch-italienischen Boyer auch in Brasilien an den Start gehen.

Mit dem Lincolnshire gelangte der Bahn in Lincoln das erste größere Kladderrennen Englands nach Australien. In der dort betriebenen Meisterschaft gab es einen Kanonischen durch Woflos, der französische Farben trug. Hinter ihm belegten Jaimis und Knies of Winard die Plätze.

Spielerammestie in Oberösterreich. Nach einer Meldung aus Linz hat der Oberösterreichische Fußball-Verband beschlossen, anlässlich der Wiedereröffnung Deutschösterreichs mit Deutschland eine allgemeine Spielerammestie zu erlassen.

Hockey-Meisterschaft

Am Sonntag Beginn der Vorrundenspiele. Programmgemäß kann am Sonntag die Deutsche Hockeymeisterschaft in Angriff genommen werden. Zum ersten Male nehmen an dem Titelkampf die Meister aller 16 Gaue teil. Die in zwei Gauen noch fehlenden Meister müssen am kommenden Sonntagabend festgelegt werden. An Brandenburger findet an diesem Tage das Entscheidungsspiel zwischen dem Titelverteidiger Berliner SC gegen den Berliner HC statt und im Gau A Leberstein treffen im letzten Kampf Esth Effen und der TSC Gladbach aufeinander. Die registrierten Mannschaften müssen bereits tags darauf an den Gruppenspielen teilnehmen. Nachhaken der Spielplan für den 27. März.

Gruppe A: Reiniger SC - Rot-Weiß Gärth, Stettiner SC - Berliner SC oder Berliner SC; Gruppe B: Blau-Weiß Königsberg gegen Hosenborger HC, Club zur Fahr Bremen gegen WBS Jena;

Gruppe C: Rot-Weiß Köln - TB 57 gegen Rot-Weiß Dortmund - 1. Tuf Effen oder Gladbach; Gruppe D: TSC Mannsbien - 1. Hanauer TSC, Ulmer TB 04 - Jahn Mühlhausen.

Die zuerst für den 10. April angelegte zweite Runde ist mit Rücksicht auf die Volksabstimmung auf den 8. April vorgelegt. An diesem Tage werden die am 27. März erfolgten Mannschaften die Gruppenfestgelegt. Diese vier Mannschaften treffen am 24. April in der Vorklassrunde zusammen. Die Sieger der Vorklassrunde betreten am 8. Mai das Endspiel.

PALMOLIVE-RASIERSEIFE RASCHERES EINSEIFEN LEICHTERES RASIEREN SCHONUNG DER HAUT MIT BAKELITEHALTER 553 MIT OLIVENÖL HERGESTELLT





Mitteldtsche Nationalzeitung

Heute neuer Roman

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Hauptstraße 47. Die „Mitteldtsche“ erscheint wöchentlich 1mal.
Erscheinungspreis bei Abnahme unter 1000 Exemplaren 1,20 M.,
bei Abnahme von 1000 bis 10000 Exemplaren 1,00 M.,
bei Abnahme von 10000 bis 100000 Exemplaren 0,80 M.,
bei Abnahme von 100000 bis 1000000 Exemplaren 0,60 M.,
bei Abnahme von 1000000 bis 10000000 Exemplaren 0,50 M.,
bei Abnahme von 10000000 bis 100000000 Exemplaren 0,40 M.,
bei Abnahme von 100000000 bis 1000000000 Exemplaren 0,30 M.,
bei Abnahme von 1000000000 bis 10000000000 Exemplaren 0,20 M.,
bei Abnahme von 10000000000 bis 100000000000 Exemplaren 0,15 M.,
bei Abnahme von 100000000000 bis 1000000000000 Exemplaren 0,10 M.,
bei Abnahme von 1000000000000 bis 10000000000000 Exemplaren 0,08 M.,
bei Abnahme von 10000000000000 bis 100000000000000 Exemplaren 0,06 M.,
bei Abnahme von 100000000000000 bis 1000000000000000 Exemplaren 0,05 M.,
bei Abnahme von 1000000000000000 bis 10000000000000000 Exemplaren 0,04 M.,
bei Abnahme von 10000000000000000 bis 100000000000000000 Exemplaren 0,03 M.,
bei Abnahme von 100000000000000000 bis 1000000000000000000 Exemplaren 0,02 M.,
bei Abnahme von 1000000000000000000 bis 10000000000000000000 Exemplaren 0,01 M.

Spezialbestellungen überall im Gau. Bestellschein Betrag 200.
Die „Mitteldtsche“ ist das amtliche Verbandsorgan sämtlicher
Abteilungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der
Bezirke für Anhalt und Anhalt-Aschersleben.
Beiträge sind keine Gewähr übernommen. — G. 21111.
Verlag: Halle (Saale), Hauptstraße 47. Fernruf 276 81.

Der Gauleiter ruft zur Tat

Gewaltiger Appell auf der ersten Wahlkundgebung des Gauces Halle-Merseburg in der Gaustadt Das deutsche Volk wird der Welt ein unverfälschliches Bild der Geschlossenheit und Stärke geben

Ka. Halle, 25. März. Von der gleichen Stelle aus, wo Gauleiter Statrat Ggeling vor wenigen Tagen seinen Führerappell an die Partei für den Wahlkampf gab, sprach er gestern in einer eindrucksvollen Großkundgebung zu über 1000 Volksgenossen aus der Gaustadt. Ein hammerartiger Appell waren die Worte unseres Gauleiters an seine Partei, die die Welt zum Führer der Welt gegenüber unserem Volk zum Führer der Welt gegenüber unserem Volk zu wählen und ihr ein unverfälschliches Bild der Geschlossenheit und Stärke unserer Partei zu geben.

In außerordentlich umfassenden und bis in Einzelheiten mit schlagendem Zahlenmaterial belegten Ausführungen gab dann der Gauleiter eine Rückschau auf die Leistungen des Dritten Reiches in den vergangenen fünf Jahren, um hiermit die unverrückbare Last der Zukunft zu zeigen, die es niemand in der Geschichte eine so im Volk verankerte Regierung wie die des Nationalsozialismus gegeben hat und daß nie so oft eine Regierung die Möglichkeit ihrer Maßnahmen hat behaupten lassen, eine Last, aus der wir den wahren Sinn der Demokratie erkennen.

der Nationalsozialismus aus dem deutschen Menschen entwickelt hat: Bauer, Arbeiter und Soldat.
In fesselnder, weltanschaulicher Auseinandersetzung befaßte sich dann der Gauleiter eingehend mit der Geschichte des vergangenen Jahrhunderts und widmete sich schließlich der Vorgeschichte des Anschlusses, der in den Jahren von 1918 bis heute trotz der guten Willens des Volkes nicht verwirklicht werden konnte, weil die Kraft der einigenden Idee fehlte. Das Werk konnte daher nur der Nationalsozialismus verwirklichen, denn seine Idee war allein die Plattform für die Lösung der nationaldeutschen Frage.

Adolf Hitlers Bewegung erkämpfte Großdeutschland

Von Rudolf Heß
Stellvertreter des Führers

In einem Tempo, das geschichtlich ohne Beispiel ist, hat Adolf Hitler vieljahrhundertlanges Sehnen der Deutschen erfüllt: das Großdeutsche Reich ist Wirklichkeit geworden.
Was Bismarck 1871 begonnen, hat Adolf Hitler 1938 vollendet.
Er hat es vollendet, er hat die Einigung vollzogen, weil er im Volke selbst die Voraussetzung der Einheit schuf; weil er das Reich Bismarcks in sich über alle kleinen Eigenheiten, über Länder und Stammesgesungen hinweg und hinweg über alle Kastenengensätze, Wohl und Weh der Deutschen jedes Stammes und jeder Landchaft ihre Eigenart, aber er gab ihnen in der Einheit des Volkes und des Reiches Kraft und Stärke.

Das neue Reich, das Adolf Hitler nach 1933 schuf, wurde so stark und konnte deshalb zum Gott der Deutschen auch über die Grenzen Deutschlands hinaus werden, weil die Menschen in ihm allein voran Deutsche sein wollen; noch nie haben die Deutschen mit so viel Inbrunst ihr Vaterland, Deutschland, Deutschland über alles gelungen wie heute unter Adolf Hitler.

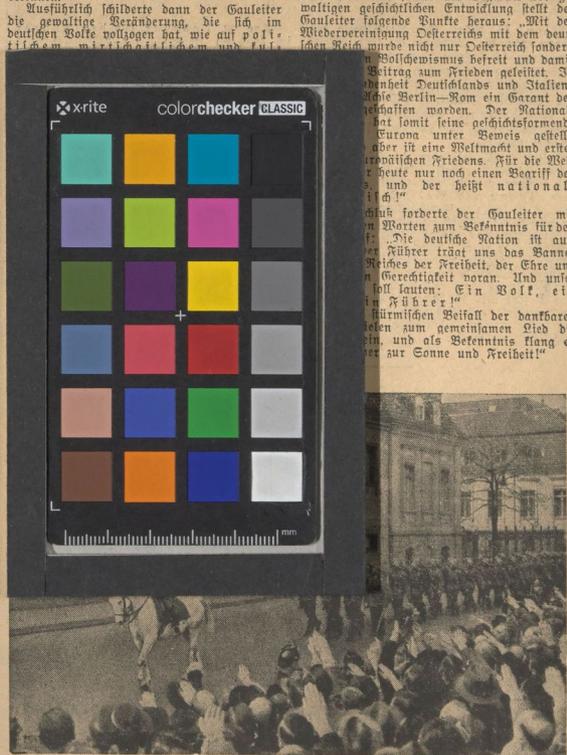
Dieses Werk der großen inneren Einigung eines weit über 70-Millionenvolkes vollbracht der Führer durch die von ihm geschaffene NSDAP.

Sie war das Instrument, mittels dessen der Führer dem deutschen Volke den Begriff seiner großen Einheit wiedergab; sie war das Instrument der Volkserhebung; in ihr verwandelte der Führer die nach Rang oder Stand oder Religion aufgesplitterten gegeneinanderfeindenden Menschen des deutschen Volkes erst wieder zu Deutschen. Und wie die NSDAP, damit das Instrument der Volkserhebung war, so ist und bleibt sie das gewaltige Instrument der Volkserhebung. Ein Instrument, das nichts gemein hat mit den Parteien und Parteien von einst; eine Bewegung, die keine Einzelinteressen vertritt, nicht Interessen von Kapitalisten, nicht von Proletariaten, nicht Arbeiterinteressen, nicht Arbeiterinteressen, nicht ländliche Interessen, nicht allein die Interessen aller Volksgenossen des Reiches.

Und es hat sich gezeigt, daß Adolf Hitler recht hatte, als er durch die vielen Jahre erst immer wieder predigte, daß die Interessen der Einzelnen am besten vertreten werden, wenn die großen Interessen der Gesamtheit.

Wilde Gerüchte um Danzig

Danzig, 25. März. Die Presse des Senats teilte mit: In einer Reihe ausländischer Zeitungen sind Behauptungen aufgestellt worden, daß in Danzig Maßnahmen getroffen worden seien, um durch einen Gewaltstreich über auf dem Wege der Verhandlungen mit Polen den Schlüssel an das Deutsche Reich zu gewinnen.
Es beharrt kaum der Feststellung, daß diese Behauptungen völlig aus der Luft gegriffen sind.



Der Berliner Aufenthalt des I./L.R. 15 aus Wien wurde, wie wir im Innern des Blattes berichten, mit einem Vorbemerkung an dem Führer beendet. Zum ersten Male trug das Detailion die neue Uniform der Wehrmacht. (Aufn.: Wehrmacht, Danzig, (A.).)

Diese erste Wahlkundgebung im Gau Halle-Merseburg war Zeugnis für die Bereitwilligkeit des Volkes in den vorliegenden Wochen der Wahlvorbereitungszeit und schließlich bei der Wahl selbst dem Ruf der Partei zu folgen. Schon lange vor Beginn hatten sich Hunderte von Volksgenossen im oberen Saal des Stadtschützenhauses eingefunden, und als die Kundgebung begann, sah die erwartungsvolle Menge Kopf an Kopf. Es war eine glückliche Stille, den alten Grundriss der Partei zu veranschaulichen, den Kampf um die Seele des Volksgenossen vor allem auf der Straße und dann erst im Raum auszutragen, daß diese Großkundgebung verbunden war mit einem Propagandamarsh der SA. Kurz vor 20 Uhr marschierte die SA-Standardtruppe mit klingendem Spiel zum Abschluß ihres Propagandamarsches die Königstraße herab. Fahnen in die Fronte führten und nahm hier Aufstellung. Kurz darauf trat der Gauleiter, von Männern seines Führerleins begleitet, vor dem Stadtschützenhaus ein und legte hier die lange Front der SA-Kolonnen ab, gleichsam thematisch mit dieser Auszeichnung für ihre Einsatzbereitschaft zu danken.

Anschließend hatte der Aufstieg der SA-Standardtruppe Halle die in dem in den Farben des Dritten Reiches strahlenden Saal wartenden Volksgenossen mit Hitler Marschmusik unterhalten. Besonders war der Bühnenraum ausgeschmückt. Auf roten in Falten gespannten Grund leuchtete ein großes silbernes Hohentier. Breite weiße und goldene Streifen teilten die Rückfläche der Bühne auf, rechts und links waren von Goldbändern umrandete Fahnenreihen angebracht, und während das Rund der Bühne von rhythmischen Schritten der SA-Beckens ausgefüllt war, fand der Raum vorn über breitem weissen Galantisch mit einer Reihe jüdischer Stämme seinen Abschluß.

Und dann erließ Gauleiter Staatsratsratsung, um, feierlich begrüßt, in feierlicher Rede auf der ersten Wahlkundgebung des Gauces Halle-Merseburg den Sinn und die Aufgaben des Wahlkampfes festzulegen.

Der Gauleiter führte u. a. folgendes aus: „Vor einigen Tagen habe ich von dieser Stelle aus zu meinen Kameraden der Partei gesprochen, um ihnen die Parole zu geben, heute sind wir hier, um den Wahlkampf zu beginnen. Jeder wird häufig die Frage gestellt, ob es überhaupt notwendig ist, uns für diesen Wahlkampf vorzubereiten. Aber diese Frage stellt, erkennen den Wert der politischen Kundgebung. Große geschichtliche Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Es genügt daher nicht, daß der einzelne am Randpunkt die Ereignisse verweigert. Auch zu kleineren Gemeinschaften müssen wir uns zusammenfassen, um hier ein Bild von dem Wert der Volksgemeinschaft